

Pressemitteilung

12.07.2022

Kleine Dinge, große Wirkung: Nachbarschaft wichtig für das eigene Wohnglück

Je mehr Nachbarschaftsinteraktion, desto „wohnglücklicher“ // Glücksverstärker im Wohnumfeld: engagieren, teilen, helfen // Wohnstudie „Happy Quest 3.0“ – repräsentative Umfrage mit mehr als 6.500 Teilnehmern

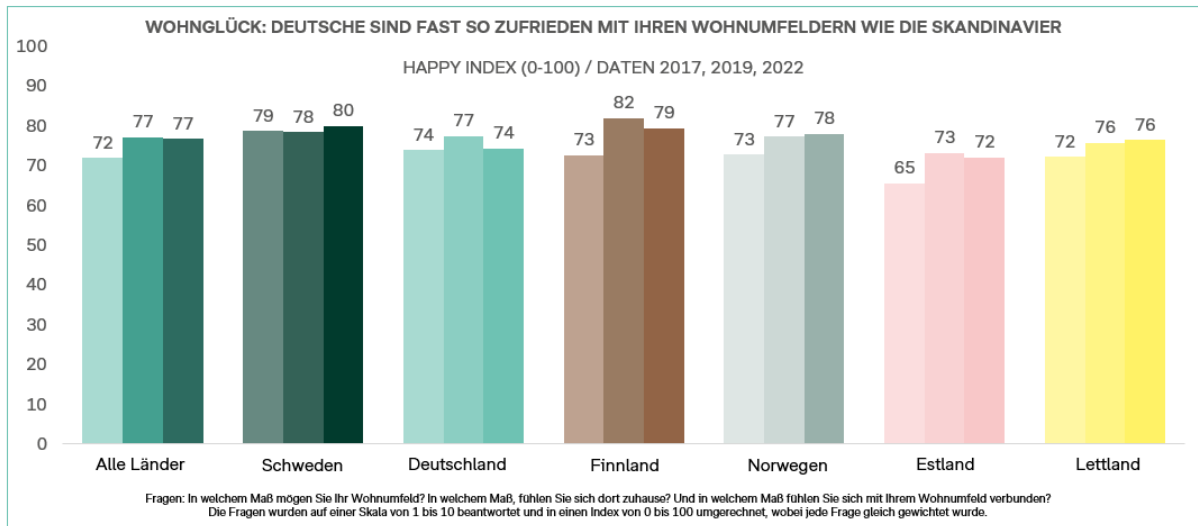
Fürstenwalde. Bonava, einer der aktivsten Projektentwickler für Wohnimmobilien in Europa, hat zum dritten Mal seit 2017 die repräsentative Wohnstudie „Happy Quest“ durchgeführt. Die Studienteilnehmer wurden zur Zufriedenheit in ihrem Wohnumfeld befragt sowie zu den Faktoren, die ihr Wohnglück beeinflussen.

Wohnen und glücklich sein, das sind Komponenten, die durchaus zusammenspielen. Das Wohnglück hat einen erheblichen Einfluss auf das allgemeine Glücksgefühl der Menschen. Die Umfrageergebnisse der Wohnstudie „Happy Quest“ zeigen in diesem Jahr, dass die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Wohnumfeld fast 20 Prozent ihres allgemeinen Glücksgefühls ausmacht. Als weitere Einflussfaktoren auf das Glücksempfinden nannten die Befragten das physische Wohlbefinden (25 %), gefolgt von Familie und Partner (18 %).

„Bonavas Anspruch ist es, für viele Menschen ein Wohnumfeld zum Wohlfühlen zu schaffen. Dafür müssen wir wirklich verstehen, was den Menschen wichtig ist, damit sie sich zu Hause fühlen und ihr Wohnumfeld mögen – was sie also glücklich macht, dort, wo sie leben“, erläutert Silke Skala von der Unternehmenskommunikation bei Bonava in Deutschland.

Deutsche sind fast so zufrieden mit ihrem Wohnumfeld wie die schwedischen Nachbarn

Wenn es darum geht, wie glücklich die Menschen dort sind, wo sie leben, sind sie laut Happy-Index in Schweden am glücklichsten, gefolgt von den Menschen in Finnland und Norwegen. In allen Ländern ist es den Menschen sehr wichtig, dass sich das Wohnumfeld für sie und ihre Lieben sicher anfühlt. Damit die Deutschen sich in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen, sind ihnen der „Happy Quest“-Umfrage zufolge eine ordentliche und saubere Umgebung (79 %), das Gefühl von Sicherheit (79 %) und eine gute Atmosphäre (73 %) wichtig.



Auch die jeweilige Lebenssituation hat Einfluss auf die Zufriedenheit im Wohnumfeld. So sind gemäß diesjähriger Wohnstudie diejenigen, die in einem Eigenheim wohnen, zufriedener in ihrem nachbarschaftlichen Umfeld (80 %) als diejenigen, die zur Miete wohnen (70 %). Auch das Vorhandensein eines Outdoor-Bereichs (Garten oder Balkon) zählt mit 75 Prozent auf die Zufriedenheit ein. Weiterhin zeigte sich, dass die Befragten zufriedener sind, wenn sie mehr als fünf Jahre in der Nachbarschaft wohnen. Zudem fließt das Baujahr der Immobilie in die Zufriedenheit ein: Das Wohnen in einem Neubau (erbaut ab 2005) lässt 78 Prozent der Befragten zufrieden in ihrer Nachbarschaft sein.

Je mehr Nachbarschaftsinteraktion, desto glücklicher

Nachbarschaftsbeziehungen können einen wichtigen positiven Einfluss auf das allgemeine Glücksgefühl der Menschen und ihr Wohlfühl im Wohnumfeld haben. Die Ergebnisse der Wohnstudie zeigen, dass Deutsche, die in einem Wohnumfeld leben, in dem sie sich als Nachbarin oder Nachbar fühlen und in dem die Bewohnerschaft gute Beziehungen untereinander hat, im Durchschnitt um 83 Prozent zufriedener in ihrem Wohnumfeld sind – sozusagen wohnglücklicher – und um 43 Prozent allgemein glücklicher sind.

„Die Forschung zur Studie hat ergeben, dass die Beziehungen zu Nachbarinnen und Nachbarn als sogenannte schwache Beziehungen vielfach unterschätzt werden, aber wertvoll sind, da Familie und Freude nicht immer nah sein können. Gute nachbarschaftliche Bindungen können Einsamkeitsgefühle lindern, indem sie das Zugehörigkeitsgefühl vertiefen. Und letztlich fördert das unser Glücksempfinden“, erläutert Silke Skala.

Ein „Hallo“ kann viel bewirken

„Nachbarschaftliche Interaktion ist vielfältig: ein Lächeln oder ein ‚Hallo‘ oder sich zum Essen oder einem gemeinsamen Hobby treffen. Wenn wir durch die Studie eines gelernt haben, dann dass die kleinsten, alltäglichen Interaktionen viel bewirken können, um das Gemeinschaftsgefühl und damit das Glücksgefühl zu steigern. Jedes Wohnumfeld kann so gestaltet sein, dass es auf einfache Weise Möglichkeiten für solche Interaktionen bietet“, erklärt Silke Skala.

Dabei haben kleine Interaktionen eine große Wirkung, wie die Wohnstudie zeigt. Je häufiger die Befragten in ihrer Nachbarschaft interagierten, desto stärker war das Glücksgefühl – angefangen vom einfachen Grüßen bis hin zu gemeinsamen Aktivitäten. Jeder vierte Deutsche hat der Wohnstudie zufolge Interesse daran, Aktivitäten mit den Nachbarn zu organisieren. 20 Prozent der Befragten haben dies im vergangenen Jahr auch getan. Der Ländervergleich zeigt, dass das Interesse an der Organisation von Nachbarschaftsaktivitäten und auch die Umsetzung bei den Deutschen am höchsten sind.

**ORGANISATIONSINTERESSE IM LÄNDERVERGLEICH:
PROZENTSATZ DER MENSCHEN, DIE INTERESSE HABEN, AKTIVITÄTEN IN IHREM WOHNUMFELD ZU
ORGANISIEREN UND DIES AUCH BEREITS GETAN HABEN**

	Deutsche	Schweden	Finnen	Norweger	Esten	Letten
Hohes Interesse, mit Unterstützung Aktivitäten für die Nachbarinnen und Nachbarn im Wohnumfeld zu organisieren	24%	16%	19%	17%	18%	19%
In der letzten Woche / im letzten Monat / im letzten Jahr tatsächlich Aktivitäten im vergangenen Jahr organisiert	20%	15%	10%	15%	19%	13%

Frage: Wie interessiert wären Sie daran, irgendeine Art von Aktivität für die Nachbarinnen und Nachbarn in Ihrem Wohnumfeld zu organisieren, wenn Sie Unterstützung mit Ausrüstung oder praktischen Dingen erhalten? Haben Sie jemals Aktivitäten für Ihre Nachbarinnen und Nachbarn organisiert?

Glücksverstärker: engagieren, teilen, helfen

Engagieren, teilen und helfen sind die größten Glücksverstärker im Wohnumfeld. Die Wohnstudie zeigt, dass Engagement in der Gemeinschaft, das Teilen von Räumen und Dingen sowie Anbieten von Hilfe für Nachbarinnen und Nachbarn drei wirksame Möglichkeiten darstellen, das eigene Glücksempfinden und das der Gemeinschaft zu steigern.

Am ehesten kommen die Deutschen mit ihren Nachbarn gesellschaftlich zusammen – beispielsweise zu Nachbarschaftsfesten oder zum Grillen (47 %). Danach rangieren Aktivitäten, um sich innerhalb der Nachbarschaft gegenseitig zu unterstützen (46 %) oder diese gemeinsam in Ordnung zu halten (14 %).

Der Ländervergleich zeigt, dass die Deutschen in ähnlichem Maß gern bestimmte Aktivitäten mit ihren Nachbarinnen und Nachbarn machen wie die Skandinavier und die Balten.

**LÄNDERVERGLEICH DER AKTIVITÄTEN,
WELCHE NACHBARINNEN UND NACHBARN AM LIEBSTEN GEMEINSAM MACHEN**

	Deutsche	Schweden	Finnen	Norweger	Esten	Letten
Gesellig zusammen sein, z. B. grillen, Nachbarschaftsfeste feiern	47%	42%	36%	48%	30%	28%
Andere Menschen in der Gemeinschaft unterstützen, z. B. Ältere oder Kinder	16%	6%	15%	21%	16%	15%
Das Wohnumfeld in Ordnung halten, z. B. aufräumen, Unkraut beseitigen	14%	22%	22%	28%	33%	32%
Sport treiben, z. B. Laufen gehen, spazieren, Yoga	13%	17%	12%	19%	14%	14%
Hobbies nachgehen, z. B. Stricken, Gartenarbeit	12%	11%	9%	14%	8%	10%
Nachhaltige Initiativen umsetzen, z. B. Flohmärkte, Tauschaktionen	9%	17%	19%	12%	13%	10%
Etwas Neues lernen, z. B. Geschichte, Sprache, Fotografie	5%	5%	2%	4%	4%	5%

Frage: Welche der folgenden Dinge würden Sie gern in Ihrer Nachbarschaft machen?

Beim Thema „Social Sharing“ geben die Deutschen an, vorzugsweise gemeinsame Grillplätze (19 %), Werkzeuge (17 %), Gartenflächen (16 %) und Mehrzweckräume für soziale Aktivitäten (13 %) teilen zu wollen. Auffallend im Ländervergleich ist, dass die Skandinavier stärker als die Deutschen dazu bereit sind, Gemeinschaftsflächen mit ihren Nachbarinnen und Nachbarn zu teilen.

**LÄNDERVERGLEICH DER DINGE,
WELCHE NACHBARINNEN UND NACHBARN AM LIEBSTEN AM LIEBSTEN TEILEN**

	Deutsche	Schweden	Finnen	Norweger	Esten	Letten
Outdoor-Grill	19%	25%	33%	31%	29%	26%
Werkzeug	17%	20%	30%	28%	27%	14%
Pflanzflächen (z. B. Gewächshäuser, Gärten)	16%	17%	21%	21%	24%	14%
Mehrzweckraum für soziale Aktivitäten (z. B. Vereinsräume, Veranstaltungsräume)	13%	26%	31%	24%	27%	19%
Werkstatt	12%	17%	29%	19%	17%	11%
Hobbyraum (z. B. für Handwerk, Freizeitaktivitäten)	11%	18%	24%	14%	16%	8%
Fitness-/Sportraum	11%	25%	39%	20%	22%	26%
Wäscheraum	9%	19%	32%	6%	5%	5%
Außenfläche (z. B. Terrasse, Pergola)	8%	18%	22%	18%	37%	31%
Spa/Sauna	6%	22%	18%	8%	20%	15%
Unterhaltungsraum (z. B. Kino, Spielzimmer)	6%	6%	13%	7%	18%	13%
Fahrrad	6%	4%	7%	5%	9%	5%
Auto	5%	7%	10%	8%	4%	2%
Gemeinschaftlich genutztes Gästezimmer außerhalb des eigenen Zuhauses	5%	22%	12%	10%	9%	6%
Sportausrüstung (z. B. Tennisschläger, Zelt, Ski)	4%	8%	13%	10%	15%	9%
Büro (Arbeitsbereich, Office Sharing)	2%	5%	8%	4%	7%	4%
Küche	3%	1%	1%	1%	2%	1%
Wohnzimmer	2%	1%	1%	1%	3%	1%
Badezimmer	2%	0%	1%	1%	1%	0%

Frage: Welche der folgenden Optionen würden Sie gerne mit Menschen teilen, die in Ihrem Wohnumfeld leben?

Gute Nachbarschaft ist ein Plus für die Gesellschaft

Die aktuelle Wohnstudie „Happy Quest“ zeigt, dass Nachbarschaften mit ihren Interaktionsmöglichkeiten positiv auf die Bewohner selbst, auf das nachbarschaftliche Umfeld und den Planeten wirken können. Die kleinen Bindungen im Wohnumfeld haben in Form von sozialen Aktivitäten und gesellschaftlichem Engagement neben positiven Effekten auf persönlicher und zwischenmenschlicher Ebene und im lokalen Umfeld auch in globalem Rahmen große und langfristige Auswirkungen.

- Diejenigen Deutschen, die das Gefühl haben, dass ihr Wohnumfeld einen umweltfreundlichen und nachhaltigen Lebensstil unterstützt, gaben an, um 23 Prozent allgemein glücklicher und um 49 Prozent wohnglücklicher zu sein.
- Und diejenigen, die das Gefühl haben, dass ihre Nachbarschaft einen gesunden Lebensstil unterstützt, geben an, dass sie um 29 Prozent allgemein glücklicher sind und sich um 38 Prozent wohler im Wohnumfeld fühlen.



Die Wohnstudie konstatiert: Indem sich Menschen mehr an Aktivitäten zur Stärkung des Wohlfühls in der Nachbarschaft beteiligen, können alle zu einer positiven Veränderung beitragen und die Welt glücklicher, nachhaltiger und gleichberechtigter machen. „Indem Wohnumfelder durch ihre Gestaltung die Menschen befähigen und unterstützen, in ihren Nachbarschaften aktiv zu werden sowie nachhaltige, gesunde und soziale Gewohnheiten unterstützen, werden sie zu einem Inkubator für Glück, Nachhaltigkeit und Inklusion“, erläutert Silke Skala.

Zur Studie

Zum dritten Mal seit 2017 befragte Bonava Menschen in den Ländern, in denen das Unternehmen aktiv ist (Deutschland, Schweden, Finnland, Norwegen, Estland und Lettland), nach der Zufriedenheit und dem Zugehörigkeitsgefühl in ihrem Wohnumfeld und was sie in ihrem Wohnumfeld glücklich macht. Insgesamt 6.590 Antworten wurden ausgewertet. In Deutschland waren es genau 1.117 Teilnehmer. Die Befragung wurde von Dezember 2021 bis Januar 2022 als Online-Befragung von der Consumer Insights & Analytics Agency Nepa durchgeführt.

Der Studienreport kann auf der Website zur Studie heruntergeladen werden:

<https://happyquest2022.bonava.de/>

Für Presseanfragen, weiteres Bildmaterial und Interviewwünsche kontaktieren Sie gern:

Katja Kargert
Unternehmenskommunikation
katja.kargert@bonava.com
Tel.: 03361 670-407

Über Bonava

Bonava ist einer der führenden Wohnprojektentwickler in Europa mit dem Anspruch, für viele Menschen Wohnumfelder zum Wohlfühlen zu schaffen. Bonava ist der erste Wohnprojektentwickler in Europa, dessen Klimaziele von der Science Based Targets Initiative (SBTi) bestätigt wurden. Mit seinen 2.100 Mitarbeitern entwickelt Bonava Wohnbauprojekte in Deutschland, Schweden, Finnland, Norwegen, Sankt Petersburg, Estland, Lettland und Litauen und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 1,5 Milliarden Euro. Bonavas Aktien und Green Bond sind an der Börse Nasdaq in Stockholm gelistet.

In Deutschland ist Bonava vor allem im Heimatmarkt Berlin, in den Wachstumsregionen Hamburg, Rhein-Main, Rhein-Ruhr, Köln/Bonn, Rhein-Neckar/Stuttgart, Sachsen und entlang der Ostseeküste tätig. 2021 übergab das Unternehmen in Deutschland 1.813 Häuser und Wohnungen an ihre neuen Eigentümer. Die ca. 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Hauptsitz im brandenburgischen Fürstenwalde/Spree und in den regionalen Büros erzielten dabei einen Umsatz von 717 Millionen Euro.

Das Analyseunternehmen bulwiengesa ermittelte Bonava 2021 als aktivsten Wohnprojektentwickler in den sieben A-Städten inklusive deren Umland. **Weitere Informationen finden Sie auf bonava.de und bonava.com.**